

# Vom Iron Man zur Wanderfahrt



Von unserem Mitarbeiter KLAUS SCHMITZ (TV Bericht vom Dezember 2005)

Die Stahlross-Aktiven am Start ihrer Samstagsfahrt vor dem alten Wittlicher Rathaus Foto: Klaus Schmitz

WITTLICH. Der Radsportclub (RSC) Stahlroß Wittlich feiert Jubiläum. Vor allem die Begeisterung der Jugend für den Zweiradsport war 25 Jahre lang das Ziel der Verantwortlichen. Marco Jäger, Martin Fischer, Dominik Krones, Gerd Funk, Martin Gorges und Albert Endres haben den RSC weltweit bekannt gemacht. Aber: Die Begeisterung des Nachwuchses lässt nach.

Nachdem Bemühungen, im Wittlicher Turnverein eine eigenständige Radsportabteilung zu gründen, scheiterten, schlug am 20. November 1980 im Hotel "Wittlicher Hof" die Geburtsstunde von "Stahlross". 18 Radsportbegeisterte gründeten den Club und wählten Peter Kickartz zum Vorsitzenden. Ihm folgte ab 1985 für zwei Jahre Dieter Kaster.

Seit 1987 ist Herbert Henschel im Amt. Neben ihm sind von den Gründungsvätern Peter Kickartz und Heinz Hayer aktiv mit dabei. Ein Jahr später hatte der RSC 35 Mitglieder, heute sind es 81. Radtouristik- und Wanderfahren – die Eifelberge und das schöne Moseltal lockten – standen am Anfang im Vordergrund.

Bei Familienfahrten wurden die ersten jugendlichen Mitglieder gewonnen. Am 12. September 1982 gab es dann die erste Radtouristikfahrt "Zwischen den Maaren und der Mosel" mit mehr als 300 Teilnehmern. Ein Jahr später folgte "Am Altstadtfest durchs Heckenland".

Mit dem Masterklassen-Fahrer Gerhard Hirschel, der aus Solingen in die Säubrennerstadt zog, begann 1984 der Einstieg in den Radrennsport. 1985 gewann er den ersten Bezirksmeistertitel für den RSC. In Klausen/Esch gab es danach das erste Straßenrennen, ab 1987 ging es in Wittlich (Klausener Weg/Geifen) weiter.

Ab diesem Zeitpunkt machte "Stahlross" weltweit von sich reden: Gerd Funk beim legendären Iron Man Triathlon auf Hawaii; Cora Nehring bei der Seniorenweltmeisterschaft 1992; Albert Endres bei der Deutschen Radmeisterschaft der Bäcker; Marco Jäger bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Bahnsprint und Bahnzeitfahren, im Olympischen Sprint bei der Weltmeisterschaft der Junioren in Havanna/Cuba, im Sprint und über 1000 Meter Zeitfahren bei den Bahn-Europameisterschaften und beim Weltcup; Martin Fischer beim Straßenrennen der Paralympics in Sydney und den Deutschen Meisterschaften der Behinderten im Straßenrennen und Einzelzeitfahren; Dominik Krones bei der Deutschen Meisterschaft Bahn 2003; Norbert Becker bei der Europameisterschaft auf der Isle of Man in der Masterkategorie und bei der Masterweltmeisterschaft.

Wehmütig blickt Herbert Henschel am Jubiläumstag auf die nächsten 25 Jahre: "Kurzfristig wollen wir uns wieder mehr im Breitensport mit Wanderfahrten und Radtouristik engagieren. Junge Talente aufzuspüren, bleibt immer noch unser Hauptziel." Die Suche werde aber immer schwieriger. Henschel: "Heute will sich kaum noch ein Jugendlicher trotz idealer Bedingungen, die wir ihm mit Trainer, Ausbildungslehrgängen und Ausrüstung bieten, über die Eifelberge quälen. Das aber ist die Voraussetzung Nummer eins zum erfolgreichen Straßen- oder Bahnfahrer."